

**Bericht über die Visitation  
in der Region Nord-Ost des Kirchenkreises Wesermünde  
hier: Kirchengemeinde Ringstedt**

Die Kirchengemeinde Ringstedt wurde von mir im Zusammenhang mit den pfarramtlich verbundenen Kirchengemeinden Bederkesa und Flögeln, sowie der weiteren Gemeinde Elmlohe/Drangstedt visitiert. Die Gemeinden bilden die Region Nord-Ost unseres Kirchenkreises. Kommunal umfassen sie die ehemalige Samtgemeinde Bederkesa, die seit 2015 mit der Stadt Langen zur Stadt Geestland fusioniert ist.

Im Rahmen der Visitation habe ich versucht, die Gemeinden sowohl einzeln als auch im Zusammenhang der Region in den Blick zu nehmen. Daher haben die Visitationen aufeinander folgend stattgefunden. In jeder Gemeinde haben wir mit dem Visitationsgottesdienst begonnen. Den Abschluss bildete ein regionaler Gottesdienst in St. Jakobi, Bederkesa, an dem Personen aus allen Gemeinden mitwirkten und die Superintendentin die Predigt hielt.

An der Visitation beteiligt waren von Seiten des Kirchenkreises Mitglieder des Kirchenkreisvorstandes (bei den jeweiligen KV Sitzungen) und die Diakoninnen Frau Stühmann und Frau Neuhaus, sowie Diakon Herr Wegner für Kindergottesdienst und Konfirmandenarbeit.

Bad Bederkesa, Juni 2016

**Ein Wort zuvor an die Mitglieder des Kirchenvorstandes, Diakon Ahlers und Pastor Maack**

Liebe Mitglieder des Kirchenvorstandes, lieber Herr Ahlers, lieber Herr Maack,

zu Beginn sage ich herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in Ihrer Gemeinde, die Begegnungen, die Sie ermöglicht haben und Ihre Beteiligung. Es hat viel Freude gemacht, die verschiedenen Gruppen kennenzulernen, dabei immer wieder auch denselben Menschen zu begegnen und zu sehen, wie gut es Ihnen gelingt, trotz der geografischen Weitläufigkeit **eine** Gemeinde zu sein. Daran wirken Sie alle durch Ihr großes Engagement mit. Bei mir ist der Eindruck geblieben, dass alle Ortsteile durch Personen an irgendeiner Stelle im Gemeindeleben vertreten sind.

Sehr interessant war für mich in diesem Zusammenhang die Treckerfahrt mit dem KV und den Ortsbürgermeistern. Es wurde deutlich, wie wichtig jedem Ort die eigene Identität ist.

Besonders freue mich über die gute Nachbarschaft mit der reformierten Gemeinde und Ihre Gemeinschaft untereinander. Ich hatte das Gefühl, dass Sie an vielen Stellen nicht nur Kirche/ Gemeinde miteinander gestalten, sondern dass es Ihnen ein Anliegen ist, Leben und Glauben zu teilen.

Bitte geben Sie den Dank für das Engagement auch an die Leiter/innen der Gruppen und Kreise weiter. Wenn ich auch nicht alle besuchen konnte, haben die stattgefundenen Begegnungen mir gezeigt, wie wichtig ihnen das Miteinander und die Kirchengemeinde sind.

Folgendes Bibelwort möchte ich daher meinem Bericht voranstellen:

„Denn wie wir ein einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des anderen Glied.“ (Römer 12,4f)

Nicht nur die verschiedenen Ortschaften bilden Glieder der Kirchengemeinde, sondern vor allem Sie, als Mitarbeitende mit Ihren unterschiedlichen Gaben.

Gottes Segen wünscht Ihnen

Ihre

Heike Burkert

Im nachfolgenden Bericht bin ich nicht auf alle Aspekte eingegangen, die der Gemeindebericht bietet, sondern habe exemplarisch Arbeitsbereiche betrachtet.

## **Übersicht über die Visitationstermine**

Di. 3. Mai 2016	Orgelvisitation durch Kreiskantor Timo Corleis
So, 5. Juni 2016	Gottesdienst zu Beginn der Visitation in Ringstedt mit anschl. Kirchenkaffee
Mo, 6. Juni 2016	Regionaler Jugendkonvent
Di, 7. Juni 2016	Dienstbesprechung mit Pastor Meier (ref. Gemeinde) Fa. Bredehöft, Landmaschinen, Stalltechnik, Kläranlagen Gaststätte/Disco Roes Frauenkreis

	Gebetskreis Gitarrengruppe
Mi, 8. Juni 2016	Besuch Spiel- und Sprachcafé (war geplant, ist entfallen wegen Ramadan)
Do, 9. Juni 2016	Trecker-Rundfahrt mit Ortsbürgermeistern und KV Besuch in der Gemeinde: Ehepaar Brinkmann ((20 Jahre Klassik auf dem Bauernhof) Altenheim Spiering (Lintig) Besuch beim Deutschunterricht für Flüchtlinge
Fr, 10. Juni 2016	Konfirmandenunterricht visitiert durch Diakonin Neuhaus Gespräch mit Pastor Maack Gespräch mit Hern Meyerherm, Organist Gemeinsamer Kinder-Spiel -Nachmittag mit reformierter Gemeinde
Sa, 11. Juni 2016	Abend der Begegnung mit reformierter Gemeinde KU Tag – Projekt Schöpfung in Wüstewohlde
Mo, 13. Juni 2016	Kirchenvorstandssitzung
So, 19. Juni 2016	gemeinsamer Abschlussgottesdienst der Region in Bederkesa

## **Die Entwicklung der Kirchengemeinde und der Region allgemein**

Die regionale Zusammenarbeit entwickelt sich allmählich stärker, ist aber noch sehr von der Zusammenarbeit der hauptamtlich Tätigen abhängig, die sich inzwischen wieder relativ regelmäßig zu Besprechungen treffen. Durch die veränderte Frequenz der Kirchenkreiskonferenzen gibt es seit diesem Jahr feste Termine für regionale Zusammenkünfte.

In den Nordregionen unseres Kirchenkreises gibt es keine Regionalvorstände oder ähnliche Gremien. Die Zusammenarbeit ist informell. Bei Bedarf oder durch Anlässe, die die Landeskirche oder der Kirchenkreis vorgeben (Bsp. Gebäudemanagement) werden Treffen der Vertreter der Kirchenvorstände organisiert.

Eine bemerkenswerte Besonderheit der Kirchengemeinde Ringstedt ist die Zusammenarbeit mit der reformierten Gemeinde und die gemeinsame Nutzung der Kirche (Simultankirche).

Die Kirchengemeinde gibt einen gemeinsamen Gemeindebrief mit der reformierten Gemeinde heraus. In Gruppen und Kreisen finden sich Teilnehmende aus beiden Kirchengemeinden. Der Kindergottesdienst wird gemeinsam mit dem reformierten Kollegen vorbereitet, dann aber selbständig vom Team Ehrenamtlicher gestaltet. Es finden regelmäßige gemeinsame Dienstbesprechungen mit Pastor Maack, Diakon Ahlers und Pastor Meier (ref.) statt. Die Kirchenvorstände tagen zweimal im Jahr gemeinsam.

Die Kontakte der Kirchengemeinde zu den Ortschaften und Vereinen sind sehr gut. Gottesdienst zu Jubiläen oder besonderen Anlässen werden gewünscht und gerne gefeiert.

## **Arbeitsfelder in der Kirchengemeinde (exemplarisch)**

### **Diakonie**

Im Diakonischen Bereich ist Gemeinde, wie viele andere Gemeinden, durch die Situation der Geflüchteten, die im Ort leben, gefordert. Es werden Räume zur Begegnung und für Deutschunterricht zur Verfügung gestellt. Einzelne Personen begleiten Geflüchtete intensiver. Im Moment bemüht sich das Diakonische Werk unseres Kirchenkreises in diesem Zusammenhang um eine Stelle im Rahmen des STARC Projektes, die in Ringstedt angesiedelt sein soll.

Weiteres ist im Gemeindebrief anschaulich dargestellt.

### **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Der Bericht zur Konfirmandenarbeit liegt bei.

Ergänzend: Im Rahmen der Visitation habe ich einen gemeinsamen Konfirmandentag der Region in Wüstewohldede zum Thema Schöpfung besucht. Der Tag war durch Diakon Manfred Ahlers und ein Team ehrenamtlich Mitarbeitender sehr gut organisiert, abwechslungsreich gestaltet und inhaltlich sorgfältig vorbereitet, so dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden einen erlebnisreichen Tag hatten, an dem sie mit Bewegung und gedanklich ins Thema Schöpfung eingeführt wurden. Außerdem hatten sie Kontakt zu Jugendlichen und Teamern aus Nachbargemeinden der Region, die sie teilweise durch die Schule, teilweise durch die Konfirmandensegelfreizeit „Die Flotte“ kannten.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist im Gemeindebericht ausführlich beschrieben. Regionaldiakon Manfred Ahlers ist eng an die Gemeinde angebunden. Er hat sowohl ein Büro, wie auch seinen Wohnort in Ringstedt. Dies schafft auf der einen Seite Nähe, macht es aber auf der anderen Seite immer wieder erforderlich, zu vermitteln, dass er für eine ganze Region zuständig ist und nicht die Aufgaben eines Gemeindediakons für eine Einzelgemeinde wahrnehmen kann.

Vernetzungen werden durch den regionalen Jugendkonvent aufgebaut und weiter entwickelt. Jugendliche werden vor allem über die Einladung zur Mitarbeit angesprochen. Wie es in anderen Regionen bereits geschieht, soll auch in dieser Region ein Programmangebot mit den Jugendlichen entwickelt werden, dass dann jeweils vor Ort in den Gemeinden umgesetzt wird.

Mit dem Jugendhaus und dem dazugehörenden Gelände hat die Gemeinde beste räumliche Voraussetzungen. Allerdings stellt die Gebäudesituation im Rahmen des

Gebäudemanagements auch Probleme dar. Einerseits hat die Gemeinde im Verhältnis zur Gemeindegliederzahl viel umbauten Raum, andererseits lassen sich in einem ausschließlich ländlich geprägten Kirchenkreis Angebote für Kinder und ältere Menschen kaum auf „Leuchtturmgemeinden“ beschränken, da die Erreichbarkeit nicht gewährleistet ist. Dies ist nicht für einzelne Kirchengemeinden, sondern auch für den Kirchenkreis eine große Herausforderung, wenn es um die Verteilung weniger finanzieller Mittel geht.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Adventskalendergeschichten. Mit diesem Angebot werden Kinder und Eltern angesprochen. Die hohe Zahl der Teilnehmenden spricht dafür, dass diese Formen eine gute Gelegenheit ist, Menschen in ihrer Gemeinde zu beheimaten und Gemeinschaft zu erleben. Gleichzeitig ist diese Veranstaltung ein niedrighschwelliges alternativ-gottesdienstliches Angebot.

### **Seniorenarbeit / Arbeit mit der älteren Generation**

Zum einen ist an dieser Stelle die seelsorgerliche Begleitung im Rahmen von Kasualien (Bps. Ehejubiläen) und Besuchen zu nennen, die einen hohen Stellenwert haben.

Ein Frauenkreis wird von der Witwe des Vorgängers (leider früh verstorben) im Pfarramt geleitet, daran nehmen Frauen aus allen Ortsteilen teil. Der Kreis bietet einen vertrauten Rahmen zum persönlichen Austausch untereinander und regt durch unterschiedliche Themen zum Gespräch an.

Mein Besuch bot Anlass, die zurückliegenden Jahre und Veränderungen zu bedenken. Der Kreis hat viele gemeindliche Veranstaltungen selbständig vorbereitet, durchgeführt und/oder unterstützt, auch auf Kirchenkreisebene. Wie es häufig zu beobachten ist, liegen das Wissen um die Selbstverständlichkeit und die Notwendigkeit von Veränderungen eng neben der Trauer über Abschied von bisher Vertrautem.

### **Mittlere Generation**

Die mittlere Generation ist in Vorbereitungskreisen, im Kindergottesdienstteam, in den musikalischen Gruppen, bei den Abendgottesdiensten und Adventskalendergeschichten vertreten. Außerdem treffen sich Frauen des „mittleren Alters“ im Frauentreff.

Eine Besonderheit in der Kirchengemeinde ist der überkonfessionelle und übergemeindliche **Frauengebetskreis** (verbunden mit dem Deutschen-Frauen-Missions-Gebets-Bund). In diesem Kreis wird eine in unserer Region eher untypische Frömmigkeit gelebt. Neben musikalischem Lobpreis, nimmt die Gebetsgemeinschaft eine zentrale Stelle ein. In der gemütlichen Atmosphäre eines privat geleiteten Cafés einer der Teilnehmerinnen trifft sich der kleine Kreis monatlich. Nach einer Runde

des persönlichen Austausches, liest jede Teilnehmerin den Bericht einer Missionarin aus den Missionsnachrichten vor und betet für die Frau und ihre Arbeit. Anschließend folgt eine Gebetsgemeinschaft, in der persönliche und andere Belange aufgenommen werden.

Es ist sehr erfreulich, dass in der Kirchengemeinde unterschiedliche Frömmigkeitsausprägungen ein Zuhause finden und gegenseitig akzeptiert werden.

### **Seelsorge (mit Kasualien)**

In der Kirchengemeinde Ringstedt fallen Seelsorge und Kasualien insofern eng zusammen, als zu vielen familiären Anlässen Andachten im Rahmen der Feiern „auf dem Saal“ gewünscht werden. Bei der Weitläufigkeit der Gemeinde mit den vielen Ortschaften nimmt dies viel Zeit und Kraft des Pfarrstelleninhabers in Anspruch.

Auch im Gemeindebericht dieser Gemeinde werden – wie in den anderen Berichten - die hohen und individuellen Erwartungen in Bezug auf Kasualien benannt. Hier sehen sich Pastorinnen und Pastoren deutlich anderen Anforderungen gegenüber als in zurückliegenden Zeiten.

Sehr positiv sind mir die weitreichenden Kenntnisse aufgefallen, die Pastor Maack über die Menschen in verschiedenen Ortsteilen hat. Obwohl er „erst“ sechs Jahre in der Gemeinde ist, war deutlich zu merken, wie intensiv er Menschen begleitet und welches Vertrauen ihm entgegen gebracht wird.

Besuche durch den Pfarrstelleninhaber, und zu Geburtstagen durch Kirchenvorsteher/innen und weitere Ehrenamtliche sind ein wichtiger Teil seelsorgerlicher Arbeit.

### **Das gottesdienstliche Leben**

Gottesdienste werden im Wechsel mit der reformierten Gemeinde gefeiert. Wenn auch sonst beinahe alle gemeindlichen Veranstaltungen gemeindeübergreifend besucht werden, wird beim Gottesdienstbesuch die konfessionelle Zugehörigkeit der Gemeindeglieder eher gelebt.

Die Abendgottesdienste sind durch den Vorbereitungskreis sowohl ein Angebot für die mittlere Generation als auch eine gern angenommene Erweiterung des Gottesdienstangebotes.

Im Visitationsgottesdienst hat Pastor Maack anschaulich gepredigt. Der Einstieg mit der Beschreibung der Hinweisschilder: „Haus der Zukunft“ und „Haus der Kirche“ hat neugierig gemacht. Jeder der folgenden drei Predigtteile war sehr gut nachzuvollziehen, allerdings jeweils auch sehr inhaltsreich.

Pastor Maack predigt und agiert liturgisch in guter Weise authentisch. Er ist sehr zugewandt. Es herrschte eine vertraute Gottesdienstatmosphäre miteinander. Auffällig viele Kinder und Erwachsenen mittleren Alters haben den Gottesdienst mitgefeiert. Der Gemeindegesang (unterstützt durch den Chor) ist sehr positiv in Erinnerung geblieben. Der Kollege im Pfarramt der reformierten Gemeinde, so wie der ehemalige reformierte Kollege, der im Ruhestand in Ringstedt lebt, singen beide im Chor mit, auch dies ist Ausdruck des guten Miteinanders.

Der Versuch regionale Sommergottesdienste in der Ferienzeit mit interessanten Themenreihen (auch an besonderen Orten) sonntäglich wechselnd in den Gemeinden zu feiern, wird nur zögernd von den jeweiligen Nachbargemeinden angenommen und wurde in diesem Jahr wieder ausgesetzt. Gottesdienste „vor Ort“ werden eher besucht als Gottesdienst in anderen Gemeinden.

### **Kirchenmusikalische Arbeit**

Neben dem bereits erwähnten Kirchenchor ist der Gitarrenkreis mit einer höchst engagierten Leiterin sehr aktiv. Die Teilnehmenden haben sehr viel Freude an der Musik und der Gemeinschaft, was bei ihren „Einsätzen“ deutlich zu spüren ist.

Neben dem Chor, dem Posaunenchor und einzelnen musikalisch Aktiven bereichern auch nicht kirchliche musikalische Gruppen das gemeindliche/ gottesdienstliche Leben. Ein Highlight ist das Irische Konzert im Gemeindehaus Anfang Dezember, das sich über Gemeindegrenzen hinaus großer Beliebtheit erfreut.

### **Finanzielle Situation**

Erwähnenswert ist der im Verhältnis zur Gemeindegliederzahl hohe freiwillige Kirchenbeitrag (Erntedanksammlung), der zum Großteil nicht in den allgemeinen Haushalt fließt, sondern wirklich besonderen Aufgaben zu Gute kommt. Auch um die Rücklagen ist es gut bestellt.

So ist die Gemeinde trotz der nicht sehr üppigen regulären Zuweisungen finanziell solide aufgestellt.

Herausforderungen im baulichen Bereich sind allerdings deutlich im Gemeindebericht beschrieben.

### **Leitung und Verwaltung**

In allen visitierten Kirchengemeinden stellen sich dieselben Probleme dar. Verwaltungsaufgaben haben trotz sinkender Gemeindegliederzahlen in den zurückliegenden Jahren nicht abgenommen, sondern eher zugenommen. Wahrzunehmende Beauftragungen, Anforderungen durch Gesetzgebungen und Veränderungen im Kirchenamt führen dazu, dass dieser Bereich einen breiten Raum

einnimmt. Finanzielle Mittel, diesen Bereich stärker zu unterstützen, stehen dem Kirchenkreis und daher den Gemeinden nicht zur Verfügung, es sei denn zu Lasten anderer Aufgabenbereiche. Eine Möglichkeit, Kompetenzen zu bündeln und angemessene Stellenumfänge für Pfarramtssekretärinnen zur Verfügung zu stellen, liegt in der Verstärkung regionaler Zusammenarbeit. Die Region Süd unseres Kirchenkreises macht in dieser Hinsicht gute Erfahrungen. Auch in den visitierten Gemeinden sollte diese Möglichkeit in den Blick genommen und beraten werden.

### **Fragen/ Anregungen für die weitere Arbeit in der Kirchengemeinde und in der Region**

- Interessant finde ich folgenden Gedanken, der während der Visitation geäußert wurde, die Ergebnisse der „Logo-Leitbild-Gruppe“ als Möglichkeit zu nutzen, in Gruppen über Glaubensinhalte ins Gespräch zu kommen, ohne sich langen Leitbilddebatten zu ergehen. Es könnte so etwas werden, wie ein eigener Mini-Glaubenskurs.
- Aufgaben, die durch die Anforderungen des Gebäudemanagements gestellt sind, sind dem Kirchenvorstand bewusst. Ebenso die Fragen, die mit der Finanzierung der nötigen Sanierungsarbeiten in der Kirche zusammenhängen.
- Die Neubelebung des Kindergottesdienstes in Köhlen ist im Rahmen der Visitation angesprochen worden. Es wäre doch sehr erfreulich, wenn ein Team gefunden würde, dass sich den Vorbereitungen mit Pastor Meier anschließt und in Köhlen den Kindergottesdienst gestaltet.
- Gespräch mit den Nachbargemeinden über die Perspektive einer gemeinsamen Stelle für eine regionale Pfarramtssekretärin.
- Folgende Beobachtung möchte ich noch ansprechen: Durch den Gemeindebericht und die Visitationstage habe ich den Eindruck gewonnen, dass bei aller Arbeitsteilung ein Großteil der organisatorischen Arbeit und der Verwaltungsarbeit bei Pastor Maack liegt. Ist es möglich durch Ausschussarbeit (beschließende Ausschüsse mit übertragener Verantwortung) Entlastung herbeizuführen?

Diese Punkte sind noch nicht als Zielvereinbarung gedacht, sondern sollen das Gespräch über Zielvereinbarungen anregen.

Heike Burkert

Bad Bederkesa im Juli 2016